

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 24.10.2021

Lesejahr B 30. Sonntag

© Edith Furtmann 10/2021

Lied GL 481 Sonne der Gerechtigkeit 1 + 2

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, oft sehen wir die Not unserer Mitmenschen nicht. Du aber hast Blinde sehend gemacht. Herr erbarme Dich!

Oft verschließen wir unsere Ohren vor dem Leid der Welt. Du aber hast Taube hören lassen
Christus, erbarme Dich!

Du stärkst unseren Glauben
Herr, erbarme Dich!

1. Lesung Jer 31, 7 - 9

Lesung aus dem Buch Jeremía.

So spricht der Herr:

Jubelt Jakob voll Freude zu und jauchzt über das Haupt der Völker!
Verkündet, lobsingt und sagt: Rette, Herr, dein Volk, den Rest Israels!
Siehe, ich bringe sie heim aus dem Nordland und sammle sie von den Enden der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Wöchnerinnen; als große Gemeinde kehren sie hierher zurück. Weinend kommen sie und in Erbarmen geleite ich sie.

Ich führe sie an Wasserbäche, auf ebenem Weg, wo sie nicht straucheln.
Denn ich bin Vater für Israel und Éfraim ist mein Erstgeborener.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 481 5 + 6

Evangelium Mk 10, 46b - 52

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jéricho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!

Viele befahlen ihm zu schweigen.

Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her!

Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.

Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu.

Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue?

Der Blinde antwortete: Rabbúni, ich möchte sehen können.

Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Sehen können – was für ein Wunsch. Die Vorstellung, blind zu werden, denn Sinn zu verlieren, der uns am wichtigsten scheint, ist eine schreckliche. Und wenn man Menschen kennt, die blind oder fast blind werden im Alter, dann nimmt es den Schrecken nicht wirklich. Also ein Wunsch, den wir schon als Sehende gut nachvollziehen können – wie wichtig muss er erst für einen Blinden sein.

Sehen zu können ist aber auch etwas, was wir uns wünschen sollten: es gibt viel, was wir nicht sehen. Die Sterbenden im Mittelmeer sehen viele von uns nicht – es ist so unvorstellbar, und es ist ja weit weg. Die Not in der Nachbarschaft sehen wir aber auch nicht – weil sich Menschen gut verstellen können, weil wir genau hinsehen. Die Einsamkeit der Witwe im Haus, in der Wohnung gegenüber – auch die sehen wir nicht, weil wir die alte Dame ja gar nicht erst zu sehen bekommen. Der Schmerz eines Freundes, dem Schreckliches passiert ist, den sehen wir vielleicht auch irgendwann nicht mehr – weil es ja gut sein muss, irgendwann, und weil er auch weiß, dass andere so denken und den Schmerz in seinem Innersten einschließt.

Den Klimawandel, den sehen wir auch nicht wirklich – war der Sommer nicht statt viel zu heiß eher zu kalt und zu nass? Und klar ist schrecklich, was da an der Ahr und anderswo passiert ist – aber gab es das nicht immer schon?

Und wieviel wollen wir vielleicht auch gar nicht sehen? Weil wir es nicht ertragen können, weil wir es gar nicht wissen wollen?

Herr, ich möchte sehen können. Ich möchte meinen Tunnelblick verlieren und weit schauen, ich möchte den Überblick behalten, ich will nicht länger wegschauen.

Rabbuni, ich möchte sehen können.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten: Herr Jesus Christus, Du kennst das Leid der Menschen, unsere Sorgen und Nöte. Darum bitten wir Dich:

- Für die Frauen und Männern in den Regierungen, die über das Wohl und Wehe der ihnen anvertrauten Menschen und der ganzen Menschheit entscheiden: öffne ihre Augen, damit sie genau hinschauen und erkennen, was für das Wohl der ihnen anvertrauten notwendig ist
- Für die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Kirche: Öffne ihre Ohren, damit sie genau zuhören und erkennen, was wirklich gebraucht wird.
- Für die Menschen, die als Soldaten bei den UNO-Friedenstruppen oder in der Polizei ihren Dienst tun: öffne ihre Augen, damit sie genau hinschauen und zu unterscheiden lernen, was spaltet und was Dienst am Frieden ist
- Für Richterinnen und Richter, die über das Wohl und Wehe von Menschen zu entscheiden haben: öffne ihre Ohren, damit sie genau hinhören und beide Seiten gerecht behandeln
- Für den Papst, die Bischöfe und Priester: öffne ihre Augen, damit sie genau hinschauen und erkennen, was wirklich Dienst am Volk Gottes ist und was Jesu Nachfolge für sie persönlich, aber auch in ihrem Amt, bedeutet.
- Für alle Menschen, die Machtmissbrauch, Diskriminierung, Ausbeutung und Rassismus erkennen und die Welt verändern wollen: ermutige sie, aufzustehen, damit sie losgehen und ihre Stimme erheben.
- Für uns alle, die wir manchmal blind und taub sind, die wir uns manchmal nicht trauen aufzustehen: Öffne unsere Augen und Ohren und gib uns den Mut, aufzustehen und uns für unsere Nächsten, Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Guter Gott, wir denken in menschlichen Kategorien. Du dagegen setzt andere Prioritäten, die wir in Jesu Leben erkennen können. Du gabst uns Augen zu sehen, Ohren zu hören und ein Herz, um mitzufühlen. Dafür danken wir Dir.
Amen

Vater unser**Lied: GL 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde****Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Du öffnest den Blinden die Augen, damit sie sehen, den Tauben die Ohren, damit sie hören und befähigst uns, aufzustehen und Dir nachzufolgen.

Dazu schenke uns Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 804 manchmal kennen wir Gottes Willen